

# Hauptfigur der eigenen Story

## Hubert Jebens ist Jonny Glut

**Spiekeroog** – Es gibt nicht gerade wenige Menschen, die als Botschafter Spiekeroogs unterwegs sind. In der Regel sind das zufriedene Urlauber, die an Land von ihrer Lieblingsinsel berichten. Hubert Jebens ist auch ein Botschafter dieser Insel. Wenn er als Jonny Glut „Ich hab' noch Sand in den Schuhn von Spiekeroog singt“, ist das ein Gruß von der Grüne Insel. Und Hubert Jebens ist viel unterwegs: 65 Konzerte im Jahr sind nichts für den Bremer. Oft tritt er in seiner Heimatstadt auf, manchmal auch in seiner Geburtsstadt. Das ist Hamburg. Gebucht wird Jonny Glut für Events des Germanischen Lloyd genauso wie vom Hamburger Fischmarkt für eine Werbeaktion im österreichischen St. Pölten. Und immer mit dabei ist Spiekeroog.

### Insel-Köpfe

Auf der Grünen Insel begann der gelernte Sozialpädagoge auch seine künstlerische Laufbahn. Das war Mitte der 80er Jahre. Das Programm hieß „Blaue Barkasse“ und war in erster Linie eine Lesung. Erste Location war das „Hotel zur Linde“. Und als Zelter las Hubert Jebens gern und oft auch bei Erika Kind im Rettungsschuppen oder bei Dieter Schroeter am Kiosk vor. Mit Frau und drei Töchtern ist Spiekeroog für den heutigen Berufsmusiker das Urlaubsziel Nummer eins.

Aus Hubert Jebens wurde dann Jonny Glut, eine Figur aus dem Lesestück mit elf Liedern „Die Nüsse von Candras“. „Ich wurde praktisch der Protagonist meiner eigenen Geschichte“, sagt Hubert Jebens und legt dabei sein Gesicht in tiefe Lachfalten. Ein anderer Hauptdarsteller hat seine kulturelle Würdigung nicht mehr erlebt: Eddie Jess. Als Jonny Glut im Jahr 2000 das erste Mal vom exzentrischen Mann mit seinen tellergroßen, fuchtelnden Händen sang, war der Wirt vom Laramie schon fünf Jahre tot. Spiekeroog kommt noch in einem anderen Glut-Song vor: „Desolationoog“ widmet sich nicht zuletzt Maus von der Hafenbude und Johannes Rau.

Da, wo Jonny Glut auftritt, hinterlässt der 58-Jährige Spuren.

Eine blaue Gitarre. Im Laramie hängt natürlich so ein Markenzeichen des Hanseaten und in der Steintorschänke in Bremen. „Es sollen noch viele blaue Gitarren dazukommen“, sagt Hubert Jebens, der sich köstlich darüber amüsiert, wenn auf der Insel seine Frau als „Frau Glut“ angesprochen wird. Als nächstes soll die blaue Gitarre in der Teestube auf Baltrum und im Hafencasino von Bremen aufgehängt werden. Und im Blanken Hans auf Spiekeroog. Oder im Nachtlokal Krokodil, in dem Jonny Glut immer vor Weihnachten auftritt. Da trifft es sich gut, dass er derzeit auf seiner „Tingeltour“ neue Auftrittsorte kennenlernt. „Das sind ganz ausgewählte Orte, in denen ich neue Pfade beschreiten kann“, so der Familienvater. Im Frühjahr hat der Musiker eine neue CD herausgebracht: „Tingeling“ hat 13 Titel. Viele sind von den Auftritten im Laramie oder wie in der vergangenen Woche beim Dorffest bekannt, so etwa „Desirée“ oder dem Song von der Steintor-Schänke.



**Ein-Insel-Liebhaber und -botschafter: Hubert Jebens alias Jonny Glut.**

In Bremen geht Hubert Jebens einer Tätigkeit nach, die man auf der Insel bestens kennt. Er vermietet eine Ferienwohnung. „Das läuft unheimlich gut“, so der Kleinvermieter vor Ort. Jebens führt das auf das trendige Milchquartier zurück, in dem das Haus steht. Und sonst? „Ich würde liebend gern mal auf eine richtige Tournee gehen. So mit jedem Abend eine andere Stadt und Helfern, die das Equipment tragen“, sagt Hubert Jebens. Ein Ziel hat er auch: Deutsche Clubs in den USA. „Da kommt meine Mischung aus den Hans-Albers-Liedern und eigenen Titeln bestimmt gut an“, so Jebens wieder ganz Jonny. Und mittendrin wäre Eddie, das Laramie und der Sand in den Schuhn von Spiekeroog.

**Hartmut Brings**